

# Hospiz IBBENBÜREN e.V.

Hilfe und Begleitung



## HIER UND HEUTE NEUES - BESONDERES - AKTUELLES NEWSLETTER 09/2018

### PROJEKT „TRAUER BRAUCHT RAUM“

#### MACHT GROßE FORTSCHRITTE

Seit knapp einem Jahr setzen wir, die ehrenamtlichen Trauerbegleiter/innen des Hospiz Ibbenbüren e. V., uns dafür ein, eigene Räume für die Trauerbegleitungen zu bekommen, wo in Zukunft Einzelgespräche und Gruppenangebote in geschützter und behaglicher Atmosphäre stattfinden können.

In dieser Zeit hat sich viel bewegt! Wir haben gezielt Spenden für diesen Zweck gesammelt und in ganz vielen Gesprächen Zuspruch und Unterstützung erfahren.

Durch einen Artikel in der IVZ, einem glücklichen Zufall sowie die Vermittlung durch Michael Merschmeyer konnte der Hospiz Ibbenbüren e. V. zum 01. August 2018 Räume an der Oststraße in Ibbenbüren anmieten. Wir haben das Glück, eine Vermieterin gefunden zu haben, die voll und ganz hinter unserem Projekt steht.


Seitdem läuft die Renovierung dieser Räume auf Hochtouren. Die meisten Arbeiten werden durch ehrenamtliche Helfer und Helferinnen geleistet. Diese stammen sowohl aus den eigenen Reihen der Sterbe- und Trauerbegleiter/innen sowie auch aus Bereichen, die eigentlich nicht direkt mit dem Hospizverein zu tun haben. Ganz besonders zu erwähnen sind an dieser Stelle Michael Merschmeyer und Rüdiger Wall, ohne die wir noch lange nicht so weit wären. DANKE!

Auch unsere Familien stärken uns den Rücken für dieses Projekt. Für jede Hilfe und Unterstützung sind wir sehr dankbar und freuen uns sehr darüber, dass wir immer mehr Menschen von unserer Idee begeistern können.

Wir sind uns alle einig: Trauer braucht RAUM! Und wir können demnächst sagen:

Bei uns hat Trauer RAUM – in unseren Herzen und bald in unserem neuen „Treffpunkt Trauer“ an der Oststraße in Ibbenbüren!



Eingang des neuen „Treffpunkt  Trauer“  
des Hospiz Ibbenbüren e.V.

## VERSTÄRKUNG IM BEGLEITER-KREIS

Vom Hospiz Ibbenbüren e. V. wird in jedem Jahr mindestens ein Befähigungskurs „Begleitung bis zum Lebensende“ angeboten. Wir freuen uns sehr, dass sich von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des letzten Kurses, der im Dezember 2017 endete, wieder Einige entschieden haben, aktiv im Verein mitzuwirken. In jeder Ausgabe des Newsletter möchten wir Begleiter/innen vorstellen. Für diese Ausgabe traf Beate Bühner sich mit



Sandra Schulze Isfort



Maria Malcin

### Was hat den Ausschlag dafür gegeben, sich zu dem Befähigungskurs anzumelden?

**Sandra S.I.** erzählte, dass sie ihre Mutter, während ihrer Krankheit bis zum Tod 2008, anderthalb Jahre ganz eng begleitet hat. In den Jahren danach spürte sie immer wieder, dass viele unverarbeitete Gefühle bezüglich ihrer Trauer und auch des Todes ihrer Mutter sowie dem vorangegangenen Tod ihres Vaters in ihr arbeiten. Sie wollte besser verstehen, was damals passiert ist und für sich mehr Klarheit und Ruhe finden.

**Maria M.** ist auf einem anderen Weg dorthin gekommen. Sie ist gelernte Gemeindepädagogin, als Mutter von drei Kindern aber zur Zeit nicht in ihrem Beruf tätig. Sie ist auf der Suche nach einer neuen und erfüllenden Aufgabe, bei der sie ganz nah mit Menschen zu tun haben möchte, mit verschiedenen Menschen ins Gespräch gekommen. Dabei ist die Idee gereift, sich für diesen Kurs anzumelden. Eine private Krise sowie eine Erfahrung mit dem Tod eines Freundes haben den Wunsch noch verstärkt, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen.

### War von Beginn an klar, dass dem Kurs eine aktive Mitarbeit im Hospizverein folgt?

**Sandra S.I.:** Sie sagte, dass das keineswegs klar gewesen wäre! Eigentlich hätte sie den Kurs eher für sich machen wollen. Während des Kurses hat sich dann aber der Wunsch entwickelt, selbst aktive Begleiterin zu sein.

Bei Maria war schon von Beginn an der Wille da, aber es bestanden auch Zweifel, wie/ob sich die Tätigkeit als Sterbegleiterin zeitlich und emotional mit ihrem Privatleben vereinbaren lässt.

### Wie fühlt es sich an, zum Kreis der Begleiter/innen zu gehören?

Beide bestätigten, dass es etwas ganz Besonderes ist, sich regelmäßig mit Menschen austauschen zu können, die sich mit ähnlichen Fragen und Gedanken beschäftigen.

**Sandra S.I.** war bereits als Sterbebegleiterin im AWO-Heim im Einsatz. Sie sagte, es fühle sich richtig gut an, für diesen Menschen an seinem Lebensende dagewesen sein zu dürfen. Es sei eine Aufgabe, bei der man ganz viel zurückbekommt.

**Maria M.** nimmt regelmäßig an den Begleiter-Treffen teil und kommt nach Möglichkeit auch zu den Supervisionen. Sie möchte mit ihrem ersten aktiven Einsatz aber gerne noch warten, so ist es auch mit der Koordinatorin vereinbart. Jeder kann immer wieder selbst entscheiden, ob er einen Einsatz übernehmen kann oder kann sich auch für einen Zeitraum freistellen lassen.

Sowohl **Sandra Schulze Isfort** als auch **Maria Malcin** sind sehr froh, sich für diesen Schritt entschieden zu haben.

**Danke für das offene und interessante Gespräch!!**

# Wir sagen DANKE!

Viele Menschen setzen sich für den Hospiz Ibbenbüren e. V. mit ihrer Zeit, ihren Ideen, ihren Fähigkeiten und mit großzügigen Spenden ein. Ihnen allen möchten wir ganz herzlich danken.

An dieser Stelle möchten wir einige Aktionen und Projekte zugunsten des Hospiz Ibbenbüren e. V. vorstellen. Auch den Spendern, die nicht namentlich erwähnt oder hier vorgestellt werden möchten, sagen wir ganz herzlich DANKE!




## 5000,- EURO SPENDE FÜR DEN HOSPIZ IBBENBÜREN E.V.

Anja Karliczek vermittelt Spende von der VEMA für den Hospizverein

In einem rund einstündigem Austausch mit einigen aktiven Mitgliedern des Vereins erhielten Anja Karliczek, Bundesbildungsministerin und CDU- Bundestagsabgeordnete sowie Andreas Brunner, stellvertretender VEMA Vorsitzender und Marc Wiggers, VEMA Versicherungsmakler in Ibbenbüren einen Einblick über die Arbeit und Angebote des ambulanten Hospizvereins sowie über die palliative Versorgungssituation in der Region. Zum Abschluss überreichten sie einen symbolischen Check über 5.000,- Euro um das Ehrenamt im Hospizverein zu stärken und zu würdigen.

Herzlichen Dank dafür!



**„Wenn unser Leben sich neigt  
dann sollten wir sein  
wie die Bäume des Herbstes:  
Voll reifer Früchte“**

(J.H. Pestalozzi 1746-1827, Schweizer  
Pädagoge und Sozialreformer)

## Buchtipp:



Jürgen Domian, Interview mit dem Tod

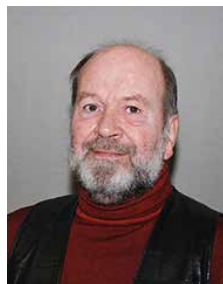
Auf 174 Seiten resümiert der Autor in 9 Kapiteln, wie „kontrovers“ und „verzweifelt“ er „über die Endlichkeit“ nachgedacht habe. Sein Buch ist jeweils zweigeteilt in einerseits biographische

Erfahrungsberichte (u. a. zum Zen-Buddhismus und Tibetanischen Totenbuch, aber auch zur für ihn notwendigen Gesetzesreform der „Sterbehilfe“) und andererseits in die „Gesprächsprotokolle“ seines dialogischen Ringens um existentielle Antworten.

In deren Kern stehen immer wieder des Todes lakonische Klarstellungen: „Du willst logische, für dein Denken plausible Antworten. Damit kommst du nicht weit.“ (S. 29) und: „Ich gehöre keiner Religion an.“ (S. 42), womit er den nach Sinnhaftigkeit Fragenden „Ehrfurcht“ (S. 82) vor dem Unbegreiflichen lehrt.

Sehr informativ und tröstlich ist Domians Sichtweise auf die Unterschiede von palliativer und hospizlicher Begleitung mit der Schlussfolgerung: „Wenn alle Aufgaben erfüllt sind, vielleicht ist es dann irgendwann schön zu gehen, unsichtbar zu werden für die Welt, sich allem für immer zu entziehen, ohne Angst und Hoffnung zu sein.“ (S.164).

(Goldmann-tb 17493, 8,99 Euro)



Dieser Buchtipp stammt von Dieter Michel, ehrenamtlicher Begleiter

## TERMINE ZUM VORMERKEN UND ANMELDEN:

Alle weiteren Informationen sind dem aktuellen Programm der Familienbildungsstätte zu entnehmen, worüber auch die Anmeldung erfolgt.

1. „Zwischen Himmel und Erde – Geschichten vom Leben und Tod“  
Referentinnen: Sabine Meyer, Bärbel Baum  
Dienstag, 11.12.18, 20.00 - 22.15 Uhr,  
Kosten 10,00 Euro
2. „Essen und Trinken am Lebensende“  
Referent: Dr. Josef Goecke  
Mittwoch, 23.01.2019, 20.00 - 22.15 Uhr,  
gebührenfrei
3. „Ein würdevolles Leben bis zum Tod – Vortrag über palliative Begleitung“  
Referentin: Hermine Lempert  
Mittwoch, 06.02.2019, 19.00 - 21.15 Uhr,  
Kosten 5,00 Euro
4. „Was die Seele krank macht“ Fortbildung für Ehrenamtliche in der Hospizarbeit  
Samstag, 03.11.2018, 9.00 - 12.00 Uhr,  
Kosten 10,00 Euro  
Referentin: Christel Kaul-Richters
5. Workshop Museumskoffer „Vergissmeinnicht“ zum Thema Sterben und Tod  
Für alle Interessierten, die mit Kindern im Alter von 5 - 12 Jahren arbeiten  
Freitag, 22.02.2019, 13.30 - 18.00 Uhr,  
Kosten 35,50 Euro  
Referentinnen: Vanessa Wübbelmann, Ute Elbers, Marita Olding



Was vor uns liegt und was hinter uns liegt ist nichts im Vergleich zu dem, was in uns liegt. Und wenn wir das, was in uns liegt nach außen in die Welt tragen, geschehen Wunder.

Henry Davi Thoreau

## WIR WÜNSCHEN IHNEN ALLEN EINEN SCHÖNEN HERBST!

Das gesamte Team vom Hospiz Ibbenbüren e. V.

### Impressum:

Hospiz Ibbenbüren e. V.  
Klosterstraße 21, 49 477 Ibbenbüren  
Tel. 054 51 - 96 44 64

E-Mail: [hospiz-ibbenbueren@gmx.de](mailto:hospiz-ibbenbueren@gmx.de)  
[www.hospiz-ibbenbueren.de](http://www.hospiz-ibbenbueren.de)

Fotoquelle: © K. Thahofer - Fotolia.com